

Pastoralraum Aare-Rhein

St. Johannes - Döttingen

St. Verena - Koblenz

St. Katharina - Klingnau

St. Antonius - Kleindöttingen

St. Fridolin - Leibstadt

St. Antonius - Schwaderloch

St. Peter und Paul - Leuggern



IMPULS

zum 21. November

Fest Christkönig

Liebe KönigsKinder, liebe Königinnen und Könige

JA! SIE, DU bist gemeint ... - Lachen Sie etwas bei dieser Anrede ...? -

Mir ging es auch so, als mir meine Freundin eine Karte schickte. Darauf stand:



«Hinfallen», ja, das kenne ich, und
«aufstehen und weitergehen» ...
das sind ja die Alltagserfahrungen
im Leben... aber da war dieser
zwischen- Schritt... das Neue, die
andere Perspektive... „Krone richten“ ...

Welche Krone? - dachte ich. - Bevor ich weitergehe „Krone richten“ ... - Wenn ich mir das bildlich vorstelle, dann ist das ein heiliger Moment: Dieser Augenblick. wo ich mich ganz aufrichte, mich besinne, ganz bei mir bin. Ich stehe zu mir – auch wenn ich gefallen bin, wenn ich Fehler gemacht habe und wenn ich Schrammen und Kratzer des Lebens mit mir trage ... Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weiter gehen...

Eine Krone trägt normalerweise ja nur ein König/ eine Königin.

Doch auch unsere Bestimmung als Getaufte (Christinnen und Christen) ist es, ein königlicher Mensch zu sein – denn in der Taufe bekommen wir Anteil am Königtum Jesu Christi.

Diese Karte meiner Freundin habe ich mir an den Spiegel geheftet: so erinnert sie mich jeden Morgen an die Botschaft des heutigen Sonntags – der letzte im Kirchenjahr: der Christkönigssonntag. Indem wir Christus als König feiern, sollen wir uns der eigenen königlichen WÜRDE bewusst werden. Wir sollen spüren,

was es heisst unabhängig zu sein, echt, frei, eben ein König, eine Königin, voller Würde. Jeder Mensch ist ein Königskind. Das Christkönigsfest will uns diese Wahrheit ins Gedächtnis rufen-.

UND: es versucht eine Antwort auf die zentrale Frage: WAS IST DER MENSCH? Das ist eine Grundfrage der Welt und darauf braucht es eine überzeugende Antwort – sonst ist die Tür geöffnet für Gewalt und Unterdrückung, für Sklaverei und Ausbeutung. – «Jeder Mensch ist ein König» - das ist die ALTERNATIV-Botschaft gegen alle Erniedrigungen, Verfolgung und Brutalität. Und: das ist die Botschaft des jüdisch-christlichen Glaubens, der den Wert des Menschen so hoch veranschlagt. Jeder Mensch ist königlich, weil er seine Würde unmittelbar von Gott bekommen hat. Bereits auf ihrer ersten Seite lässt die Bibel Gott sprechen (Gen 1,26): Lasst uns Menschen machen als unser Abbild.

Das Königtum dieser Welt hat viel mit Macht und Glanz und Reichtum zu tun. ... Und die Macht der Mächtigen ist oftmals missbraucht worden...

Die Herrschaft Jesu hat eine andere Gestalt: sie erhebt sich nicht über andere, sie unterdrückt nicht und sucht nicht den eigenen Vorteil. Jesu Königtum ist eine Absage an jeden Herrschaftsanspruch von Menschen über Menschen. – Seine Herrschaft gibt allen, auch den Armen und Schwachen Würde. Ein Grund zum Staunen und zum Danken. – Doch zugleich verlangt das eine NEUE GESINNUNG: dass wir nicht kleinkariert sind, dass wir nicht schweigen um des eigenen Vorteils willen, dass wir aus Angst vor der eigenen Grösse unsere Würde nicht wieder abgeben.

Das heutige Fest will uns Mut machen, uns nicht in kleinen Machtkämpfen zu verbrauchen, sondern unerschütterlich für unsere Würde und für die Würde aller Menschen einzutreten, die uns von Gott geschenkt ist.

Jesus sagt: ich bin ein König... - Für mich ist der königliche Jesus im heutigen Evangelium eine Einladung, meine eigene königliche Würde zu erkennen und das gerade auch in meinen Schwächen, meinen Leiden und meiner Ohnmacht. Stell dir vor, Mensch, dass es in deiner Krankheit, in den Konflikten Deines Alltags, in Situationen, in denen Du dich schwach und unsicher fühlst, etwas in dir gibt, über das niemand verfügen kann, weil es göttlich ist. «Ich habe einen König in mir, weil Gott in uns Wohnung nimmt.» – Welche Verwandlung wartet da auf uns! - ALSO Mensch: sei kein Frosch, sondern entdecke, dass Du ein Königskind bist!

Die Bibeltexte des heutigen Sonntags finden Sie im Buch **DANIEL, Kap 7:**

Lesung aus dem Buch Daniel. 2a Daniel sagte: Ich schaute in meiner Vision während der Nacht und siehe: 13b Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt. 14 Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.

Und im **Johannesevangelium, 18, 33b-37:**

In jener Zeit 33b fragte Pilatus Jesus: Bist du der König der Juden? 34 Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? 35 Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? 36 Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. 37 Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme. [38 Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit? Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm.]

Mit herzlichen Grüßen aus Koblenz

Sabine

Sabine Tscherner
Seelsorgerin

Kath. Pfarramt St. Verena

Schulstrasse 9
5322 Koblenz
Tel: 056 246 16 16
Mobile: 079 255 38 19
E-Mail: sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch

www.kath-aare-rhein.ch

